

Jägerbingo zum Kennenlernen

Finde eine Person die....

... schon einmal einen Fuchs gesehen hat.	... schon einmal bei einer Hubertusmesse dabei war.	... eine Jagdkarte besitzt.	... mindestens drei verschiedene, heimische Schalenwildarten nennen kann.
... schon einmal Murmeltiere bejagt hat.	... eine Bruchgerechte Pflanze kennt.	... schon einmal Rotwild gesehen hat.	... einen Zusammenhang zwischen Jagd und Naturschutz herstellen kann.
... schon einmal ein Wildschwein gesehen hat.	... drei negative Folgen von Wilddruck auf den Wald nennen kann.	... schon einmal bei einer Treibjagd dabei war.	... heuer schon Lecksteine ausgebracht hat.
... schon einmal bei einer Bezirksjägertag dabei war.	... ein Bruchzeichen kennt.	... heuer schon ein Gericht mit Wildfleisch gegessen hat.	... ein ganzjährig geschontes Tier kennt.
... ein Fernglas zur Jagd mit nimmt.	... weiß was sich hinter dem Begriff: „Knicker“ verbirgt.	... jagdlich gekleidet ist.	... heuer schon einmal ein Reh gesehen hat.
... 3 Niederwildarten kennt.	... heuer schon Wildtiere gefüttert hat.	... heuer schon mit „Weidmannsheil“ begrüßt hat.	... den Begriff „Losung“ erklären kann.

Wenn du jemanden gefunden hast der die Frage mit ja beantworten kann, dann kreuze das Kästchen an. Für die nächste Frage musst du eine neue Person kennenlernen und befragen. Wer 4 Kästchen waagrecht, senkrecht oder diagonal ankreuzen konnte ist mit der Aufgabe fertig.

Tanne, Förster, Rehe

Ziel: Die Teilnehmerinnen lernen spielerisch die Auswirkung von Schalenwildständen auf die Naturverjüngung von Bäumen kennen. Bzw. Simuliert das Spiel gut die Rolle der Jägerin.

Materialien:

- Äste von Tanne, Eiche oder anderen Wertholzbaumarten,
- grüne Kappen für Jägerin,
- anders farbige Kappen für die Försterin

Anleitung: Runde 1: Es werden 3 Spielerinnen ausgewählt, welche die Bäume darstellen, sie bekommen jeweils 2 Äste in die Hand. Diese Bäume werden nun auf dem Spielfeld aufgestellt. Eine Mitspielerin ist die Försterin, sie soll die Bäume beschützen, dazu darf sie die Rehe zwar vergrämen jedoch nicht erlegen. Die anderen Spielerinnen sind die Rehe welche die Äste fressen wollen. Sie lassen sich mit Dauer der Runde immer schwerer von der Försterin vergrämen. Wenn die Rehe die Äste abgefressen haben, ist die Runde zu Ende.

Runde 2: Es beginnt vorerst gleich, doch es wird nach wenigen Augenblicken eine Jägerin eingeführt, diese darf nun die Rehe bejagen. Die erlegten Rehe treffen sammeln sich nun bei der Spielleitung. Diese kann nun weitere Jäger einführen bzw. nach einer Rast die Rehe wieder zum Leben erwecken. Nach einiger Zeit, wird auch diese Runde beendet. Es gibt nun eine Reflexionsrunde und es soll berichtet werden, wie es den jeweiligen Spielerinnen ergangen ist

Runde 3: Es beginnt wie Runde 2, jedoch darf die Försterin nun nicht nur die Rehe vergrämen, sondern kann diese auch füttern. Dazu bindet sie während des Spieles auf mittelstarke Bäume ein buntes Auszeigeband. Pro Baum dürfen sich dann max. 2 Rehe dort gleichzeitig aufhalten. Kommt ein neues Reh zum Baum muss eines der anderen Rehe an der Fütterung weiterziehen. Die Försterin kann die das Auszeigeband aber auch wieder entfernen und wo anders anbringen. Nach einiger Zeit, wird auch diese Runde beendet. Es gibt nun eine Reflexionsrunde und es soll berichtet werden, wie es den jeweiligen Spielerinnen ergangen ist

Nach der Ersten Runde wird sich zeigen, dass die Bäume kahlgefressen wurden, nach der zweiten Runde wird sich zeigen, dass die Rehe kein Futter erwischen und stark dezimiert werden. Nach der dritten Runde wird sich zeigen, dass ein Gleichgewicht hergestellt werden kann.

Interview mit einem „Ding“

Interview mit einer Jägerin oder einem Jäger.

Ziel: Jagdausrüstung, Jagdtrophäen, Tierpräparate, Jagdeinrichtungen oder Jagdhunde sind oft interessant und rätselhaft. Da liegt es nahe, dass man ihnen eine Frage stellen möchte. Bei diesem Spiel schlüpft die Waldpädagogin in die Rolle der Protagonistin und stellt sich den Fragen der Kinder. Antworten auf Fragen zu geben, ist besser als theoretisches Wissen zu vermitteln!

Materialien:

- Interviewpartner,
- Jägemikrophon, Abwurfstange,

Ablauf:

Die Jägerin oder der Jäger setzt sich an den Baumstamm oder zu dem „Ding“ und übersetzt für die Fragenden. Die Kinder bekommen ein Zapfenmikrophon und stellen Fragen. Die Jägerin oder der Jäger bemüht sich lehrreiche und kreative Antworten zu geben.

Vertiefung:

Es kann auch die Jägerin oder der Jäger selbst interviewt werden.

Hier kommt es ev. zu kritischen Fragen rund um das Thema Töten.

Folgende **Fragen** und Antwortmöglichkeiten als Vorschlag:

Warum werden die Tiere von Dir bejagt und getötet?

„Ich erlege die Wildtiere damit es nicht zu viele von ihnen in diesem kleinen Lebensraum vor Ort gibt. Rehe brauchen das ganze Jahr über viel Futter und auch Platz. Gibt es zu viel von ihnen verursachen sie Schäden am Wald und an den landwirtschaftlichen Flächen und es können sich auch Krankheiten unter den Wildtieren ausbreiten.

Außerdem kann man das Fleisch der Rehe essen.“

Wieso werden auch Tiere wie Füchse getötet, die man nicht essen kann?

Füchse haben ihr Leben sehr an die Anwesenheit des Menschen angepasst. Sie können sich von vielen Wildtieren, aber auch von landwirtschaftlichen Nutztieren ernähren. Viele dieser kleinen Wildtiere wie zB. Bodenbrütende Vögel haben ihr Leben nicht an den Menschen anpassen können und sind daher schon selten geworden. Damit diese Tiere nicht auch noch vom Fuchs unter Druck kommen werden die Füchse bejagt.

Außerdem kann man aus dem Fell des Fuchses eine warme Decke machen.

Wieso kaufst du das Fleisch von landwirtschaftlichen Nutztieren nicht einfach im Supermarkt, sondern erlegst es in der Natur?

Wildtiere leben in Wald und Wiese ein freies, wildes Leben. Sie wählen selbst ihren Lebensraum aus und fressen, was sie in der Natur finden. Sie sind nicht eingesperrt, sie müssen nicht gefüttert werden und sie werden auch nicht zum Metzger transportiert. Der Moment ihres Todes durch die Gewehrkegel, ist unglaublich schnell vorbei und meistens bekommen die Tiere das gar nicht mit. Wildfleisch ist somit ein Lebensmittel welches gesund für den Menschen ist und nur einen geringen negativen Einfluss auf die Natur hat.

Außerdem esse ich auch noch Fleisch von landwirtschaftlichen Nutztieren, wie viele andere Menschen auch.

Warum isst du überhaupt noch Fleisch?

Menschen sind wie Wildschweine oder Bären, Allesfresser, sie können sich von Getreide, Obst, Gemüse oder aber auch von Fleisch oder Insekten ernähren. Nicht jedem schmeckt alles. Wir können uns in unserer Kultur frei entscheiden was wir essen wollen und diese Entscheidung jedes einzelnen Menschen sollte auch respektiert werden.

Trotzdem kann man gut miteinander zurechtkommen und befreundet sein.

Wenn die Teilnehmer schon etwas Wissen bzw. besonders kreativ sind können sie das Interview in Zweierteams durchführen.

Die Antworten auf folgende Fragen sollen im Zuge des Lehrganges noch ausgearbeitet werden:

Die Antworten werden als „Theaterstück“ vorgetragen.

Stimmt es, dass Jägerinnen auch Hauskatzen und Hunde erschießen?

Müssen die Wildtiere bei der Jagd leiden?

Bist du selbst auch traurig, wenn du ein Wildtier erlegt hast?

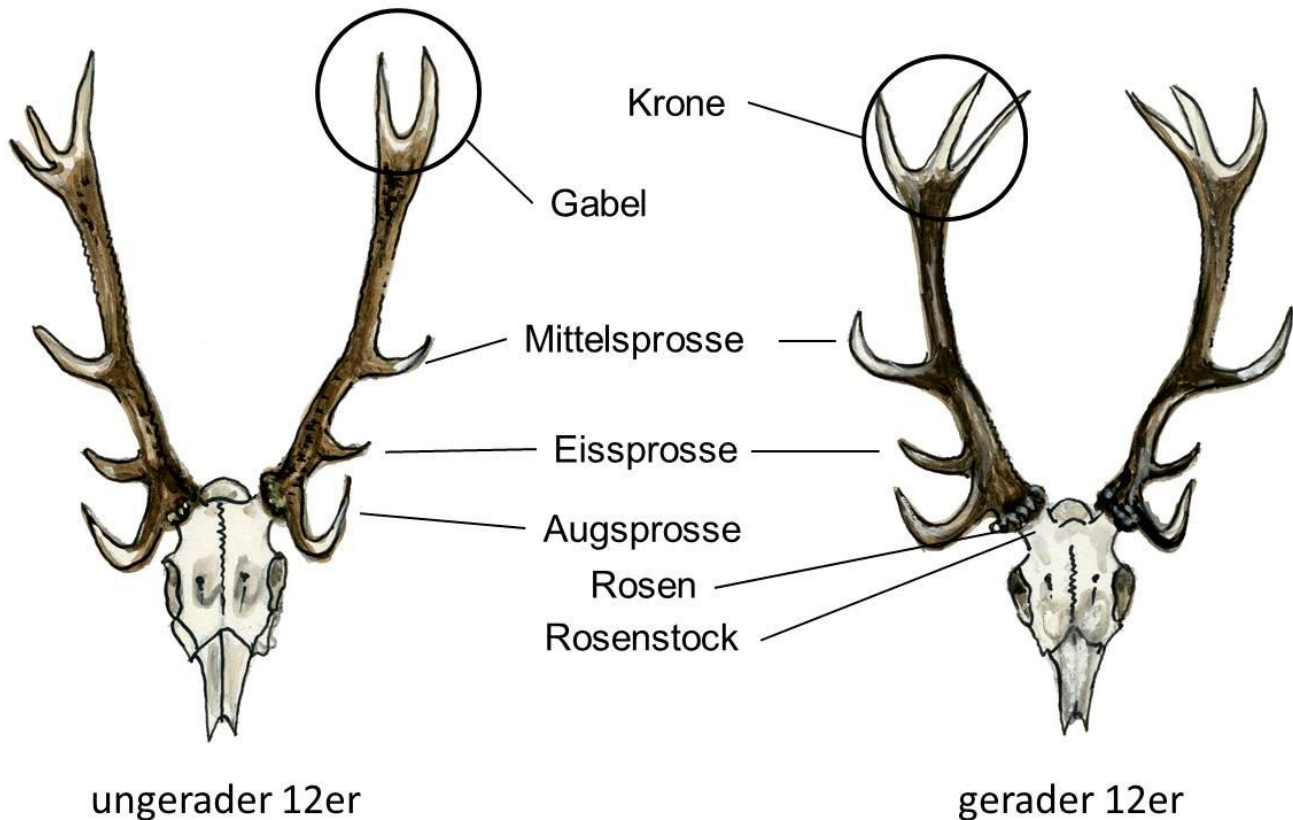
Ist die Jagd gefährlich?

Dürfen Jägerinnen alle Wildtiere erschießen welche es bei uns gibt?

Abwurfstangen Puzzle

Ziel: Die Teilnehmerinnen lernen den Aufbau und die Bestandteile eines Geweihs kennen.

Material: Zersägte Abwurfstange



Bildquelle: <https://www.rothirsch.org/wissen/faehren-geweih/#:~:text=Geweihaufbau%20bei%20einem%20ungeraden%20bzw,14%2DEnder>.

Geweihwachstum bei Rothirschen

Grund für den Abwurf der Geweihstangen im Spätwinter ist der Tiefststand des Sexualhormons Testosteron beim Rothirsch. Früher hieß der Monat Februar auch Hornung. Dabei besteht das Geweih eines Rothirsches keineswegs aus Horn, sondern aus Knochensubstanz. Wissenschaftler kennen heute zwar den Vorgang des Geweihabwurfes, doch warum die Natur dem Tier einen derartigen körperlichen Kraftakt zumutet, ist ungeklärt. Fest steht: Das Tier bildet innerhalb von etwa 140 Tagen ein völlig neues Geweih aus. Dem Körper wird während des Geweihwachstums viel Kalzium für die Knochenbildung entzogen – denn eine einzelne Geweihstange kann bis zu sieben Kilogramm wiegen.

Knochenfressende Zellen, sogenannte Osteoklasten, zerstören als Folge des sinkenden Hormonspiegels die Knochensubstanz zwischen dem Geweih und den knöchernen Stirnzapfen, den sogenannten Rosenstöcken, am Kopf des Tieres. Dadurch löst sich die Geweihstange – und auch der stolzeste aller Platzhirsche steht im Februar plötzlich „oben ohne“ da.

In der Natur wird alles genutzt – auch die abgeworfenen Geweihstangen. Sie sind aufgrund ihres hohen Kalk- und Phosphorgehaltes bei Nagetieren wie Mäusen beliebt. Das Sammeln und Mitnehmen von Abwurfstangen ist Waldbesuchern allerdings nicht erlaubt. Wer unbefugt ist und Abwurfstangen mitnimmt, macht sich der Wilderei schuldig.

Jagd und Wild Tastbox - Jägersocken mit Rehfutter

Ziel: Der wichtigste Sinn des Menschen ist der Sehsinn, dieser wird durch die Tastbox ausgeschaltet. Die Finger müssen nun erfühlen um was für einen Gegenstand aus dem Bereich Wald und Wild es sich handelt. Die Dinge können nun leicht thematisiert und vermittelt werden.

Material:

- Fellstücke, Gehörn, Kiefer, Patronenhülsen, Rehflieger, usw.
- Tastbox, oder Sackel

Was konntest du in der Tastbox erfühlen? Bitte schreibe es auf, oder male ein Bild in das jeweilige Kästchen

"Tierspuren-Schnitzeljagd"

Ziel: Kinder lernen, verschiedene Tierspuren zu erkennen und zuzuordnen.

Materialien:

- Bilder und Abdrücke von Tierspuren (z.B. Reh, Wildschwein, Hase, Fuchs)
- Auszeigebänder (Rot, Gelb, Blau)
- Notizblöcke und Stifte

Anleitung:

1. **Vorbereitung:** Verstecke die Bilder von den Tieren im Wald und mache Abdrücke von Tierspuren an verschiedenen Stellen am Waldboden. Auch Spuren welche keine Trittsiegel sind werden sich im Wald finden lassen.
2. **Einführung:** Erkläre den Kindern, welche Tiere im Wald leben und wie ihre Spuren aussehen. Ev. mit einem der Arbeitsblätter.
3. **Schnitzeljagd:** Die Kinder gehen in kleinen Gruppen auf die Suche nach den versteckten Tierkarten und den vorbereiteten und natürlichen Tierspuren.
4. **Aufgabe:** Jede Gruppe markiert mit den Bändern, welche Tierspuren sie gefunden haben und ordnen ein Tierbild zu.
5. **Auswertung:** Am Ende der Schnitzeljagd werden die gefundenen Spuren und deren Zuordnung gemeinsam besprochen

Tipp: Ideal im Winter, wenn Schnee liegt!

FICHTE	FICHTE	FICHTE	FICHTE
TANNE	TANNE	TANNE	TANNE
BUCHE	BUCHE	BUCHE	BUCHE
ESCHE	ESCHE	ESCHE	ESCHE
ERLE	ERLE	ERLE	ERLE
AHORN	AHORN	AHORN	AHORN
KIEFER	KIEFER	KIEFER	KIEFER
EICHE	EICHE	EICHE	EICHE

[illegible]

Bäume steht, Bäume lebt

Ziel: Biodiversität, Artenvielfalt und Vermeidung von Beunruhigung.

Spiel Idee: Irene Gianordoli, Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) Wien

Materialien: Bäume auf Zetteln, Spielgeschichte 2 Sackerl

Dieses Spiel wird zweimal gespielt. In der ersten Runde bekommen die Teilnehmer diverse Baumarten. In der zweiten Runde nur Fichten. Das soll den Kindern spielerisch verdeutlichen, wie wichtig Vielfalt im Wald ist.

Spielgeschichte:

5 Jahre: Rehe fressen die Knospen der kleinen **Tannen**.

7 Jahre: Spätfrost. Die frischen Triebe von **Tanne** und **Buche** erfrieren.

10 Jahre: Eine Krankheit, die Wurzelhalsfäule tritt auf bei der **Erle**.

15 Jahre Später: Ein Skifahrer fährt mitten durch einen tiefverschneiten Wald. Aus Panik flüchtet Rotwild in nahrungsarmes Gelände. Als Futter schält es die Rinde von der **Fichte**.

20 Jahre: Trockenheit nimmt den Bäumen das Wasser, das trifft vor allem **Ahorn** und **Esche**.

50 Jahre: Schwerer Nassschnee bricht Äste und Kronen der **Kiefer**.

80 Jahre: Raupen des Schwammspinners fressen die Blätter der **Buchen** und **Eichen**.

Präparate mit Fernglas entdecken

Ziel: Neugier für Tiere in Stadt und Wald entdecken

Spiel Idee: Rupert J. Pferzinger

Materialien: Fernglas, verschiedene Präparate

Wildblumen-Bierkärtchenkette

Ziel: Kinder erfahren spielerisch, welche Blumen und Kräuter am Waldrand stehen und blühen und basteln sich ein besonderes Erinnerungsstück für Zuhause

Spiel Idee: Johannes Ablinger

Materialien: Bierdeckel und Schnur



Waldbilder als Naturmaterialien

Ziel: Kreativität fördern

Spiel Idee: Johannes Ablinger

Materialien: Pappteller, doppelseitiges Klebeband, ev. Geschichte zum Nachbasteln



Bruchzeichen und Bruchzeichen Parcours

Ziel: Kinder erfahren spielerisch, wie die Kommunikation von Jägern funktionierte und teilweise immer noch funktioniert. Ohne Smartphone und Messenger Dienste kann man sich gegenseitig Botschaften übermitteln.

Auf dem Waldboden werden zB. entlang einer Schnur nun Bruchzeichen von den Jägerinnen oder Jägern gelegt. Die Teilnehmenden sollen nun Einzeln oder in kleinen Teams entlang gehen und die Bruchzeichen lesen und übersetzen.

Haben alle Teams den Parcours erledigt und wurden alle Zeichen übersetzt gibt es eine gemeinsame Aufklärung und Reflektion.

Spiel Idee: Johannes Ablinger

Materialien:

- Schnur als Richtschnur für den Parcours
- Fichtenäste und ein Messer

Was sind eigentlich Bruchzeichen?

Text und Bilder: Mag Christopher Böck, Wildbiologe und GF des OÖ Landesjagdverbandes sowie Antje Wutzke, <https://wildeswissen.de/2015/11/13/was-sind-eigentlich-bruchzeichen/>

Ehemals von der Berufsjägerei auf sehr hohen Stand gebracht, sind Brüche heute wertvolles jagdliches Brauchtum. Auch als Verständigungsmittel sind sie selbst in Zeiten des Mobil-Telefons nicht überholt.

Was bedeuten aber diese jagdlichen Zeichen und wie werden die Brüche von Jägern eingesetzt? Für den Bruch am Hut gilt vereinfachend grundsätzlich der alte Merk-spruch: „Rechts Reh, links Leich’!“

Sogenannte bruchgerechte Holzarten, die der Jäger verwendet sind Fichte, Tan-ne, Eiche, Erle, Kiefer, Latsche, Zirbe, Bergwacholder oder Almrausch. Unter besonderen Umständen ist der jeweilige Lebensraum für den Bruch ausschlaggebend. So kann in reinen Lärchen- oder Buchenwäldern durchaus jeweils diese Baumart als Bruch dienen, wie auch in reinen Felderrevieren die Ähre als Bruch dient.

Eins, Zwei oder Drei mit Fragen zum Thema Jagd

Ziel: Die Kinder lernen, verschiedene Aspekte der Jagd zuzuordnen. Wiederholung von schon erworbenem Wissen in Verbindung mit Bewegung. Antworten als Team beantworten und Punkte sammeln. Die Teilnehmerinnen werden in drei Gruppen eingeteilt. Das Spiel wird dann a la der 1977 entwickelten ORF Fernsehshow „Eins, Zwei oder Drei“ gespielt.

Materialien:

- Drei Waldbäume mit unterschiedlichen Farbbändern markieren, oder mit einem, zwei oder drei Farbbändern markieren
- Fichtenzapfen als Belohnung für eine richtige Antwort
- Fragen und Antworten

1. Welche Tiere werden in Österreich von Jägerinnen bejagt?

- a) Elefanten
- b) Rehe
- c) Delfine

Richtige Antwort: b) Rehe

2. Was benutzt eine Jägerin, um Wildtiere zu verfolgen?

- a) Fernglas und Gewehr
- b) Angelrute und Kescher
- c) Spaten und Kübel

Richtige Antwort: a) Fernglas und Gewehr

3. Warum ist es wichtig, Jagdregeln zu befolgen?

- a) Um schneller zu jagen
- b) Um die Natur und die Tierwelt zu schützen
- c) Um mehr Tiere zu erlegen

Richtige Antwort: b) Um die Natur und die Tierwelt zu schützen

4. Welche Rolle spielt die Försterin in der Jagd?

- a) Sie überwacht die Einhaltung der Jagdregeln
- b) Sie überwacht den Wildbestand und den Verbiss an den jungen Bäumen
- c) Sie jagt illegal Tiere

Richtige Antwort: b) Sie überwacht den Wildbestand und den Verbiss an den jungen Bäumen

5. Was versteht man unter der Schonzeit?

- a) Eine Zeit, in der alle Tiere gejagt werden dürfen
- b) Eine Zeit, in der bestimmte Tiere nicht gejagt werden dürfen
- c) Eine Zeit, in der Jäger Urlaub machen

Richtige Antwort: b) Eine Zeit, in der bestimmte Tiere nicht gejagt werden dürfen

6. Welche Waffe wird in Österreich bei der Jagd verwendet?

- a) Pfeil und Bogen
- b) Schwert und Speer
- c) Langwaffen, die zur Jagd zugelassen sind.

Richtige Antwort: c) Langwaffen, die zur Jagd zugelassen sind.

7. Was ist eine Jagdgesellschaft?

- a) Eine Gruppe von Tieren, die zusammen jagen
- b) Eine Gruppe von Jägern, die gemeinsam auf die Jagd gehen
- c) Eine Organisation, die Jagd verbietet

Richtige Antwort: b) Eine Gruppe von Jägern, die gemeinsam auf die Jagd gehen

8. Warum ist die Regulierung des Wildbestands wichtig?

- a) Um sicherzustellen, dass es genug Tiere für die Jagd gibt
- b) Um das ökologische Gleichgewicht zu erhalten und den Waldbestand vor Verbiss zu schützen
- c) Um die Jagd schwieriger zu machen

Richtige Antwort: b) Um das ökologische Gleichgewicht zu erhalten und den Waldbestand vor Verbiss zu schützen

9. Was ist ein Hochsitz?

- a) Ein hoher Baum, auf dem Tiere leben
- b) Eine erhöhte Plattform, von der aus Jägerinnen Tiere beobachten und jagen
- c) Ein Berggipfel, auf dem Jägerinnen campen

Richtige Antwort: b) Eine erhöhte Plattform, von der aus Jägerinnen Tiere beobachten und jagen

10. Welche Tiere sind in Europa besonders geschützt und dürfen nicht gejagt werden?

- a) Wildschweine
- b) Bartgeier
- c) Rothirsche

Richtige Antwort: b) Bartgeier

11. Was ist eine Treibjagd?

- a) Eine Jagdmethode, bei der Tiere in eine bestimmte Richtung getrieben werden
- b) Eine Jagdmethode, bei der Jäger Tiere mit Netzen fangen
- c) Eine Jagdmethode, bei der Jäger Tiere aus der Luft jagen

Richtige Antwort: a) Eine Jagdmethode, bei der Tiere in eine bestimmte Richtung getrieben werden

12. Was bedeutet der Begriff "Wildwechsel"?

- a) Der Wechsel von Wildtieren zwischen verschiedenen Lebensräumen
- b) Der Wechsel von Jägern zwischen verschiedenen Jagdgebieten
- c) Der Wechsel von Jagdmethoden

Richtige Antwort: a) Der Wechsel von Wildtieren zwischen verschiedenen Lebensräumen

13. Welche Rolle spielen Jagdhunde bei der Jagd?

- a) Sie helfen, das Wild zu finden und zu verfolgen
- b) Sie jagen selbstständig Tiere
- c) Sie bewachen das Jagdgebiet

Richtige Antwort: a) Sie helfen, das Wild zu finden und zu verfolgen

14. Was ist eine Pirsch?

- a) Eine Jagdmethode, bei sich die Jägerin leise an das Wild heranpirscht
- b) Eine Jagdmethode, bei die Jägerin aus einem Versteck heraus schießt
- c) Eine Jagdmethode, bei die Jäger Fallen aufstellen

Richtige Antwort: a) Eine Jagdmethode, bei sich die Jägerin leise an das Wild heranpirscht

15. Warum ist die Jagd auf invasive Arten wichtig?

- a) Um die Artenvielfalt zu erhöhen
- b) Um die einheimischen Arten zu schützen
- c) Um mehr Jagdtrophäen zu sammeln

Richtige Antwort: b) Um die einheimischen Arten zu schützen

16. Was ist eine Wildkamera?

- a) Eine Kamera, die von Tieren getragen wird
- b) Eine Kamera, die zur Überwachung von Wildtieren eingesetzt wird
- c) Eine Kamera, die bei Jagdveranstaltungen verwendet wird

Richtige Antwort: b) Eine Kamera, die zur Überwachung von Wildtieren eingesetzt wird

17. Was ist ein Jagdrevier?

- a) Ein Gebiet, in dem bestimmte Jägerinnen jagen dürfen
- b) Ein Gebiet, in dem Tiere vor Jägern geschützt sind
- c) Ein Gebiet, in dem Jagdhunde trainiert werden

Richtige Antwort: a) Ein Gebiet, in dem bestimmte Jägerinnen jagen dürfen

18. Warum ist die Kenntnis der Tierarten wichtig für Jägerinnen?

- a) Um die Tiere besser zu fangen
- b) Um die richtigen Tiere zu jagen und die Geschützten zu schonen
- c) Um die Jagd spannender zu machen

Richtige Antwort: b) Um die richtigen Tiere zu jagen und die Geschützten zu schonen

19. Was ist eine Jagdprüfung?

- a) Ein Test, den Jägerinnen bestehen müssen, um einen Jagdschein zu erhalten
- b) Eine jährliche Überprüfung der Jagdausrüstung
- c) Ein Wettbewerb zwischen Jägerinnen

Richtige Antwort: a) Ein Test, den Jägerinnen bestehen müssen, um einen Jagdschein zu erhalten

20. Was bedeutet der Begriff Trophäenjagd?

- a) Das Sammeln von Jagdtrophäen als Zeichen des Erfolgs und zur Dokumentation
- b) Die Jagd auf besonders gefährliche Tiere
- c) Die Jagd auf Tiere in Schutzgebieten

Richtige Antwort: a) Das Sammeln von Jagdtrophäen als Zeichen des Erfolgs und zur Dokumentation

Wissensspiel: Wahr oder Falsch-Spiel.

Ziel: Dem vorhergegangenen Spiel sehr ähnlich, aber etwas weniger aufwändig in der Umsetzung. Die Kinder lernen, verschiedene Aspekte der Jagd zuzuordnen. Wiederholung von schon erworbenem Wissen in Verbindung mit Bewegung. Die Übungsleiterin markiert zwei Bäume nebeneinander mit den unterschiedlichen farbigen Bändern. Ein Baum wird mit Wahr und ein Baum mit Falsch belegt.

Dann werden Aussagen zur Jagd getätigt. Die Teilnehmerinnen müssen entscheiden, ob die Aussage Wahr oder Falsch ist und zu dem jeweiligen Baum laufen.

Nach der Bewegung gibt es eine Aufklärung und es kann noch mal über darüber gesprochen werden.

Materialien:

- Zwei Waldbäume mit unterschiedlichen Farbbändern markieren,
- Fichtenzapfen als Belohnung für eine richtige Antwort
- Fragen und Antworten parat haben

Aussagen:

- Die Jagd in Österreich rottet Tiere aus.
- Es darf nur um Wald gejagt werden.
- Jedermann darf die Jagdprüfung machen.
- In Österreich darf mit Maschinengewehren auf die Jagd gegangen werden.
- Der Hirsch ist der Mann vom Reh.
- Jägerinnen füttern im Winter die Wildtiere.
- Jägerinnen füttern die Tiere nur deshalb damit Sie sie erschießen können.
- Wildfleisch ist sehr schmackhaft.
- Rehe halten einen Winterschlaf.
- Gämsen legen Eier.
-

Der Jagdhund

Hallo, ich heiße _____ und bin
ein _____.



Was glaubst du, sind meine Aufgaben?

Kreuze die richtige Antwort an!

- ☐ Schuhe zerbeißen?
- ☐ Krankes Wild suchen?
- ☐ Den Briefträger abschlecken?
- ☐ Erlegtes Wild meinem Herrchen bringen?
- ☐ Den Garten umgraben?
- ☐ Spuren verfolgen?

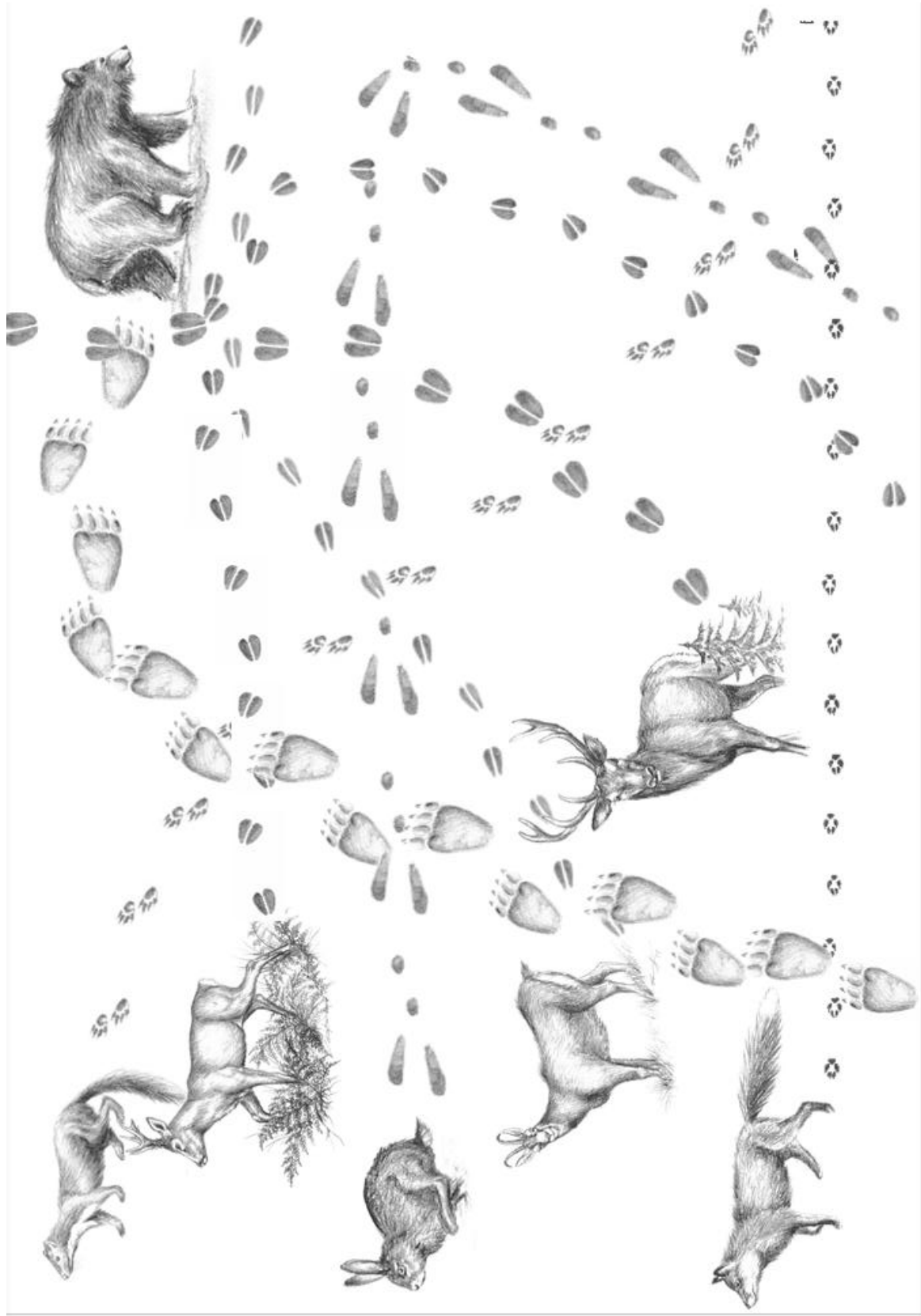
Was gehört in den Jägerrucksack

Hacke die Dinge ab die du im Rucksack gefunden hast.



Welche Spur führt zu welchem Tier?

Ziehe die Spuren der Tiere mit unterschiedlichen Farben nach



Geschichten Erfinden, Geschichten Erzählen

Ziel: Durch die Methode des Geschichtenausdenkens in der Gruppe und das Phantasieren mit den vorgegebenen Wörtern, kommt es zu einer Auseinandersetzung mit der Jagd und den Wildtieren. Eine Reflexion und der Bezug zur Eigenen Lebenswelt lässt sich leicht herstellen.

Material: Begriff Karten

4 Begriffe für die Jagdgeschichte	Letzter Bissen, Lebensraum, Hüttengaudi, Sommerschnee
4 Begriffe für die Jagdgeschichte	Nicht geschossen, Herbstjagd, Hüttenküche, Wetterfleck
4 Begriffe für die Jagdgeschichte	Unbekannter Hirsch, Scharfes Messer, Schalldämpferreinigung, Kleines Jägerrecht
4 Begriffe für die Jagdgeschichte	Fehlschuss, Kapitales Stück, Unvergesslicher Anblick, Schalldämpfer
4 Begriffe für die Jagdgeschichte	